

PROTOKOLL Nr. 02 (Budget)

**Der Gemeindeversammlung
vom 07. Dezember 2023, 20:15 Uhr
im Forum Landquart**

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2023
 3. Genehmigung Traktandenliste zur heutigen Versammlung
 4. Budget 2024 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart
 - Eintreten
 - Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
 - Genehmigung Budget der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
 - Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Gemeinde Landquart
 - Genehmigung Budget der Gemeinde Landquart
 - Festsetzung des Steueransatzes für die kommunalen Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern
 5. Varia und Umfrage
 - Information über den Stand der Ortsplanung
 - Information über das Grundwasserpumpwerk Viertellöser
 - Information über den Stand unseres FORUM Landquart
-

Traktanden:

2023-7
027.03. **Gemeindeversammlungen**
Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung werden

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Wohnort</u>
-------------	----------------	----------------

einstimmig gewählt.

Sie stellen die Anzahl von 119 Stimmberechtigten fest.

**2023-8
027.04.**

Protokolle

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlungen vom 28. Juni 2023

Zum öffentlich aufgelegten Protokoll der Gemeindeversammlungen vom 28. Juni 2023 sind innert der Auflagefrist keine Änderungsbegehren eingegangen. Es gilt somit als genehmigt.

**2023-9
027.03.**

Gemeindeversammlungen

Genehmigung der Traktandenliste zur heutigen Versammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Versammlung wird einstimmig genehmigt.

**2023-10
020.08.**

Voranschläge, Budgetversammlung

Budget 2024 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart

- Eintreten
- Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
- Genehmigung Budget der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
- Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Gemeinde Landquart
- Genehmigung Budget der Gemeinde Landquart
- Festsetzung des Steueransatzes für die kommunalen Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern

Zum Eintreten informiert der Präsident, dass im Budgetjahr 2024 mit einem Aufwand von 46,7 Mio. Franken und einem Ertrag von 45,4 Mio. Franken gerechnet wird. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von 1,3 Mio. Franken. Der Personalaufwand liegt bei 19,98 Mio. Franken. Die Steigerung im Vergleich zum Budget 2023 ist unter anderem auf den eingerechneten Teuerungsausgleich von 1,5 %, eine Vollzeitstelle in der Verwaltung sowie eine Teilzeitstelle im Feuerwehrwesen, Anpassung der tiefsten Lohnklassen in der Forst- und Werkgruppe sowie steigende Pensen in Bildungswesen zurückzuführen.

Nettoinvestitionen sind wiederum gestiegen, da die ersten Projekte aus dem Agglomerationsprogramm umgesetzt werden. Somit ergibt sich aus der Nettoinvestition von 7,2 Mio. Franken zuzüglich Selbstfinanzierung von -0,223 Mio. Franken einen Finanzierungsfehlbetrag von 7,423 Mio. Franken, welcher zur Neuverschuldung beiträgt. Bei den Steuererträgen, die schwierig zu prognostizieren sind, wird mit einer Zunahme von nur 0,2 Mio. Franken gerechnet. Basis für die Budgetierung bildet die Rechnung 2022 sowie die Empfehlung der

Steuerverwaltung Graubünden. Bei den Natürlichen Personen wird mit einer Erhöhung gegenüber dem Rechnungsjahr 2022 von 1,02 Mio. Franken gerechnet. Die Gewinn- und Kapitalsteuer juristische Personen nehmen um 0,06 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2023 und um 0,5 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2023 zu. Bei den Sondersteuern wie Grundstückgewinnsteuern, Handänderungssteuern etc. wird mit einem Minderertrag von 1,3 Mio. Franken gerechnet. Bei den Liegenschaftssteuern werden 2,2 Mio. Franken budgetiert. Gesamthaft werden die Steuererträge im Vergleich zur Rechnung 2022 um 0,87 Mio. Franken höher budgetiert. Am Anschluss weist der Präsident auf die im Budgetjahr 2024 frei verfügbaren Mittel der Gemeinde über 5,46 Mio. Franken hin. Bei der Selbstfinanzierung werden die Abschreibungen und das Jahresergebnis zusammengezählt. Das Jahresergebnis 2022 fiel erfreulich aus. Auf der Aufwandseite wurden 1,9 Mio. Franken nicht ausgeschöpft und auf der Ertragsseite 1,8 Mio. Franken mehr eingenommen. Die Verbesserung beim Ertrag betraf insbesondere die Steuern natürlicher Personen, die Steuern juristischer Personen, die Entgelte sowie den Transferaufwand. Im Budget 2024 fällt die Selbstfinanzierung schlecht aus, da ein hoher Aufwandüberschuss budgetiert wird. Der Abschreibungsaufwand erhöht sich gegenüber Budget 2023 nur marginal. Die hohe Investitionstätigkeit der letzten Jahre zeigt sich aber in den Abschreibungen von 1,8 Mio. Franken. Langfristig sollten die Nettoinvestitionen über den ordentlichen Haushalt finanziert werden können, da sonst die Neuverschuldung ansteigt. Nach diesen Ausführungen werden keine Wortbegehren gestellt und eintreten beschlossen.

Budget Industrielle Betriebe Landquart (IBL)

Departementsvorsteherin erläutert der Versammlung das Budget der Industriellen Betriebe (IBL). Im Geschäftsjahr 2024 soll vorwiegend in die Wasserversorgung investiert werden. Dafür sind vier Verpflichtungskredite zur bewilligen. Aufgrund des lehmhaltigen Boden und dem in den Achtzigerjahren verschiedentlich verbauten schlechten Rohrmaterial müssen diese Leitungen bereits wieder ersetzt werden. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird heute geeigneteres Rohrmaterial verwendet.

Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)

7000 5031 01 Hydrantenleitung Bannwaldweg 800'000 Franken (Ausführung)

In den letzten Jahren ereigneten sich mehrere Rohrbrüche an dieser Strasse. Durch den lehmhaltigen Boden und das 1984 eingesetzte Rohrmaterial ergeben sich Problematiken, welche zu diesen vermehrten Rohrbrücken führen. Die Sanierung der ersten Etappe war bereits für das Jahr 2023 vorgesehen, konnte aber nicht ausgeführt werden. Neu ist vorgesehen, den gesamten Abschnitt in einem Jahr auszuführen. Aufgrund der allgemeinen Bau- teuerung und einer aktualisierten Preiskalkulation, basierend auf der Ausschreibung des laufenden Jahres, ist mit Gesamtkosten im Umfang von Fr. 800'000 auszugehen.

7000 5031 01 Hydrantenleitung Verschnalsweg 160'000 Franken (Ausführung)

Wie beim Bannwaldweg, besteht auch im Verschnalsweg die gleiche Problematik des lehmhaltigen Bodens und des eingesetzten Rohrmaterials. Ein Teil des Verschnalsweges wurde bereits erneuert. Der Leitungsersatz auf dem fehlenden Abschnitt ist nun für das Jahr 2024 vorgesehen. In der Martin-Klaas-Strasse folgen später weitere Sanierungen.

7000 5031 01 Hydrantenleitung Rheinstrasse Fr. 310'000 (Ausführung)

Im laufenden Jahr mussten innert kürzester Zeit mehrere Wasserrohrbrüche in der Rheinstrasse repariert werden. Der Zustand der Leitung zeigt, dass dringend ein Ersatz auf

dem Abschnitt zwischen der Sägenstrasse und der Verzweigung in die Weiherstrasse vorzunehmen ist.

7000 5031 10 Grundwasserpumpwerk Viertellöser Fr. 350'000 (Projektierung)

Das bestehende Grundwasserpumpwerk Viertellöser muss erneuert werden. Dieses soll durch einen gemeinsam mit der politischen Gemeinde Zizers und der Bürgergemeinde Zizers geplanten Horizontalfilterbrunnen ersetzt werden. Der Gesamtkredit wird in einer separaten Abstimmung dem Stimmvolk vorgelegt. Für die Planung wird ein Projektierungskredit budgetiert.

Die Diskussion zu den Verpflichtungskrediten wird nicht gewünscht. Am Anschluss werden alle beantragten vier Verpflichtungskredite in der Summe von 1,620 Mio. Franken ohne Gegenstimme gesprochen.

Budget Erfolgsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)

Der budgetierte Ertragsüberschuss beläuft sich auf 36'900 Franken. Die Verbrauchsgebühren beim Wasser und Abwasser wurden analog Vorjahre budgetiert. Bei der Wasserversorgung ist im baulichen Unterhalt die erste Etappe für die Erneuerung der Messtechnik mit einem Betrag von 45'000 Franken enthalten. Die Gesamtkosten für die Erneuerung der Messtechnik belaufen sich auf 180'000 Franken. In den Bereichen Kommunikationsnetz und Erdgasversorgung steigt der bauliche Unterhalt, da an der Industriestrasse aus dem ARA Verbandskanal die Fremdleitungen für Kommunikation und Gas entfernt werden müssen. Durch diesen höheren Aufwand vermindern sich die Ertragsüberschüsse. Da die Konzessionsabgabe an die Gemeinde aus diesen Ertragsüberschüssen finanziert wird und diese durch die Aufwandsteigerung stark zurück geht, wird im Budget 2024 keine Konzession an die Gemeinde einkalkuliert. Die Selbstfinanzierung beläuft sich auf 372'600 Franken. Im Vergleich zu den Nettoinvestitionen ist dieser zu tief. Mittelfristig sollte dieser wiederum steigen. Die gebührenfinanzierten Werke Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung müssen mittelfristig ausgeglichen finanziert, das heisst selbsttragen sein. In den Bereichen Kommunikation und Erdgasversorgung ist die Gemeinde in der Preisgestaltung frei. Daraus wird auch die Konzessionsabgabe an die Gemeinde finanziert. Vom budgetierten Ertrag über 41'600 Franken werden Mittel für die Zinszahlungen, Debitorenverluste und Gebühren verwendet. Der verbleibende Ertragsüberschuss von 36'900 Franken wird dem Eigenkapital zugeschlagen.

Budget Investitionsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)

Ausserhalb der bereits genehmigten Verpflichtungskredite sind noch weitere Investitionen geplant, welche den Betrag von 150'000 Franken überschreiten und damit der Gemeindeversammlung vorgelegt werden müssen. Der Verpflichtungskredit über Fr 300'000 Franken für die Hydrantenleitung Wiesentalweg wurde bereits früher gesprochen. Die Ausführung war im Rechnungsjahr 2023 vorgesehen, musste aber ins Budget 2024 verschoben werden. Der Klappschacht „Ganda“ steuert die Reservoirs in Seewis, in der Magergasse sowie Marschlins und muss ersetzt werden. Dafür sind 110'000 Franken budgetiert worden. Für die Versorgungssicherheit des Trinkwasser in einer Strommangellage wurden 330'000 Franken budgetiert. Da es sich um eine „gebundene Ausgaben handelt, wurde kein Verpflichtungskredit beantragt. Für unvorhergesehenes wurden 150'000 Franken und für Projektierungskosten 60'000 Franken budgetiert. In der Abwasserentsorgung wurden 150'000 Franken für die Sanierung verschiedener Leitungen budgetiert. Für die Sanierung der Abwasserleitung Nord an der Russhofstrasse wurde ebenfalls ein Betrag von 150'000 Franken

budgetiert. Für die Entsorgungssicherheit bei einer Strommangellage wurden 45'000 Franken budgetiert. In der Abfallentsorgung sind keine Investitionen geplant. Bei der Kommunikation sind Glasfaserverbindungen zwischen den gemeindeeigenen Gebäuden geplant. Dafür wurden 103'000 Franken budgetiert. In der Erdgasversorgung sind ebenfalls keine Investitionen vorgesehen.

In der Diskussion stellt ein Versammlungsteilnehmer in Frage, warum in der Abfallentsorgung ein Defizit von 60'300 Franken budgetiert ist. Gemäss der Departmentsvorsteherin wird in Jahr 2024 mit diesem Defizit gerechnet. Der Gemeindevorstand verzichtet jedoch auf eine Anpassung Gebühren. Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2024, bestehend aus Erfolgsrechnung sowie Investitionsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) einstimmig.

Budget Gemeinde

Auch hier werden zuerst nachstehende Verpflichtungskredite behandelt:

Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Gemeinde Landquart

1500 5060 01 Ford Ranger Pick-Up inkl. Ausrüstung Fr. 156'800 (Beschaffung)

Die Feuerwehr möchte ein Logistik- und Pikettfahrzeug als Ersatzbeschaffung des ausgemusterten ABC-Fahrzeugs tätigen. Das Fahrzeug soll als Dienstfahrzeug für den Materialwart, Transport- aber auch als Pikettfahrzeug für den Pikettoffizier vielseitig eingesetzt werden. Durch die Beschaffung dieses Fahrzeugs können unabhängig vom jeweiligen Einsatz diverse wichtige und relevante Aufgaben übernommen werden, wie zum Beispiel Liefern und Holen von Einsatzmaterial oder Anhängern, grosse und kleine Motorspritzen, Schlauchwagen oder Anhängelleiter. Es soll aber auch die bestehende Flotte als kleines und sehr wendiges, leistungsstarkes, vielseitiges und zweckmässiges Paket ergänzen. Da dieses als 4x4 Fahrzeug auch in schwierigerem und unwegsamem Gelände zum Einsatz kommen wird, eignet es sich optimal für Wald-, Flur- und Elementarschadenereignisse. Die Gebäudeversicherung Graubünden unterstützt die Anschaffung und beteiligt sich mit einem Betrag von Fr. 41'300.-.

2170 5040 10 Beleuchtungsersatz Schulanlage Ried Fr. 230'000 (Beschaffung)

Durch die mittlerweile in Kraft getretene geänderte Gesetzgebung bezüglich Energieeffizienz von Leuchtmittel kann für die heute in der Schulanlage installierten Leuchten bei einem Defekt kein Ersatz mehr beschafft werden. Eine Umrüstung der bestehenden Leuchten ist somit unumgänglich. Der Austausch soll etappenweise erfolgen, wobei die demontierten Leuchtmittel eingelagert werden und zur Überbrückung von Reparaturen der bestehenden Leuchten dienen. Für das 2024 sind Fr. 15'000.- im Budget berücksichtigt worden.

6150 5010 11 Schulstrasse Nord Fr. 420'000 (Projektierung)

Für das Agglomerationsprogramm der 4. Generation hat die Gemeinde Landquart die Sanierung der gesamten Schulstrasse eingereicht. Der Bund hat den Abschnitt Nord mittlerweile positiv beurteilt, der Abschnitt Süd ist nicht berücksichtigt worden. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) sieht nebst der eigentlichen Sanierung auch die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung sowie den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen vor. Der Gesamtkredit wird in einer separaten Abstimmung dem Stimmvolk vorgelegt. Für die Planung wird ein Projektierungskredit budgetiert.

6150 5010 12 Stationsstrasse Fr. 420'000 (Projektierung)

Analog der Schulstrasse hat die Gemeinde Landquart auch für die Stationsstrasse eine Eingabe für das Agglomerationsprogramm der 4. Generation gemacht und vom Bund eine positive Rückmeldung erhalten. Analog der Schulstrasse sieht das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) neben der eigentlichen Sanierung auch die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung sowie den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen vor. Der Gesamtkredit wird in einer separaten Abstimmung dem Stimmvolk vorgelegt. Für die Planung wird ein Projektierungskredit budgetiert.

6150 5010 14 Bushaltestelle Dorfplatz Igis Fr. 250'000 (Ausführung)

Im Zuge der neuen Dorfplatzgestaltung sollen auch die beiden Bushaltestellen beim Dorfplatz in Igis nach Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes umgebaut werden. Aufgrund von Anpassungen beim Projektperimeter sowie der Bauteuerung wird der Betrag gegenüber dem bereits im letzten Jahr bewilligten Kreditrahmens angepasst. Der Kanton beteiligt sich mit einem Betrag von 80'000 Franken.

6150 5010 14 Umbau Bushaltestellen Fr. 440'000 (Ausführung)

Aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes sind überall dort, wo die Verhältnismässigkeit gegeben ist, die Bushaltestellen umzubauen. Viele Haltestellen in der Gemeinde Landquart stehen in Abhängigkeit zu anderen Projekten und können erst im Zuge anstehender Bautätigkeiten umgebaut werden. Zwei beidseitige Haltestellen in der Schulstrasse Abschnitt Süd sollen im 2024 normkonform erstellt werden. Der Kanton beteiligt sich mit einem Betrag von 210'000 Franken.

6150 5010 15 Wuhrstrasse Fr. 980'000 (Ausführung)

Die Verlängerung des Fuss- und Veloweges entlang der Landquart bei der Wuhrstrasse wurde mit dem Agglomerationsprogramm der 4. Generation beim Bund eingereicht und bewilligt. Gleichzeitig mit dem Fuss- und Veloweg soll auch die ganze Strasse saniert und das „Wildparkieren“ geregelt werden. Der Bund und der Kanton beteiligen sich mit einem Gesamtbetrag von 220'000 Franken.

6191 5060 01 Iveco Daily 4x4 mit Hakengerät Fr. 216'000 (Beschaffung)

Dieses Fahrzeug ist eine Ersatzanschaffung für den 12-jährigen mittlerweile reparaturanfälligen Mercedes Sprinter des Werkbetriebes. Zudem hat das aktuelle Fahrzeug eine beschränkte Nutzlast von lediglich 800 kg, was vor allem im Winterdienst zu Problemen führt, da der Salzstreuer Aufbau nicht ganz gefüllt werden kann. Das neue Fahrzeug hat eine entsprechend höhere Nutzlast und kann so im Winter effizienter eingesetzt werden. Aufgrund des montierten Hakengerätes können sämtliche Aufbauten des bestehenden Lindner Transporters genutzt werden, somit wird dieses Fahrzeug auch im Sommerbetrieb optimal ausgelastet sein. Auf Grund der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h darf dieses Fahrzeug von allen Mitarbeitern gefahren werden.

8200 5010 10 Waldweg Fürglichopf Fr. 170'000 (Ausführung)

Im Zuge der Gesamtmelioration Mastrils soll als letztes der Maschinenweg Fürglichopf ausgebaut und erweitert werden. Dieser wurde bereits länger geplant, konnte bis anhin noch nicht umgesetzt werden. Die Gesamtkosten sind durch die Bauteuerung gestiegen. An die Kosten der forstlichen Erschliessung werden Beiträge von Bund und Kanton von 117'300 Franken in Aussicht gestellt.

In der Diskussion hält ein Versammlungsteilnehmer fest, dass an der Versammlung vom 18. Februar 2021 für den Dorfplatz ein Verpflichtungskredit gesprochen wurde. Damals wurde informiert, dass die Bushaltestelle darin enthalten sei. Letztes Jahr war ebenfalls ein Betrag im Budget eingestellt. Gemäss dem Präsidenten muss der Verpflichtungskredit aufgrund verschiedener Faktoren wie Teuerung usw. erhöht werden. Der im letzten Budget eingestellte Betrag wurde nicht verwendet, da die Neugestaltung des Dorfplatzes noch nicht in Angriff genommen wurde. Aus einem Verpflichtungskredit werden jedes Jahr die benötigten Tranchen ins jeweilige Budget eingestellt. Zudem erkundigt sich der Teilnehmer, ob die Betreiber der Buslinien sich nicht an den Kosten beteiligen. Der Präsident weist darauf hin, dass an der Versammlung stets Bruttokredite beantragt werden und die Betreiber sich mit 80'000 Franken an den Kosten beteiligen.

Zur Projektierung der Schulstrasse Nord werden verschiedene Voten abgegeben. So wird nicht verstanden, dass der Teil Nord dem Teil Süd vorgezogen werden soll. Dies, weil im Nordteil Bauten in Planung oder vor der Ausführung stehen. Der Präsident informiert erneut, dass im Agglomerationsprogramm vier nur der Nordteil bewilligt wurde. Der Gemeindevorstand klärt mit Bund und Kanton ab, ob der Südteil vorgezogen werden darf. Der Südteil wird im Agglomerationsprogramm fünf beim Bund erneut angemeldet. Einige Teilnehmer befürchten, dass mit der Annahme der Verpflichtungskredit die Verschuldung der Gemeinde weiter ansteigt. Zudem handle es sich hier bei einigen Positionen nur um Planungskredite, welche noch massive Kosten mit der Umsetzung der Projekte nach sich ziehen werden. Die SVP-Ortspartei stelle den Antrag, die Verpflichtungskredite Schulstrasse Nord, Stations- und Wuhrstrasse abzulehnen.

Abstimmungsergebnisse:

Frage/Projekt	Ja	Nein
Wer stimmt dem Projektierungskredit Schulstrasse Nord zu?	50	55
Wer stimmt dem Projektierungskredit Stationsstrasse zu?	96	19
Wer stimmt dem Ausführungskredit Wuhrstrasse zu?	89	26

Der Verpflichtungskredit Schulstrasse Nord über Fr. 420'000.- wird somit abgelehnt. Die Verpflichtungskredite Stationsstrasse über Fr. 420'000 und sowie Wuhrstrasse über Fr. 980'000 werden genehmigt.

Nachstehende Verpflichtungskredite genehmigt die Versammlung ohne Einzelabstimmung:

- Ford Ranger Pick-Up inkl. Ausrüstung Fr. 156'800 (Beschaffung)
- Beleuchtungersatz Schulanlage Ried Fr. 230'000 (Beschaffung)
- Bushaltestelle Dorfplatz Igis Fr. 250'000 (Ausführung)
- Umbau Bushaltestellen Fr. 440'000 (Ausführung)
- Iveco Daily 4x4 mit Hakengerät Fr. 216'000 (Beschaffung)
- Waldweg Fürglichopf Fr. 170'000 (Ausführung)

Budget Erfolgsrechnung der Gemeinde

Einleitend weist der Präsident auf die wesentlichen Abweichungen des Budgets zur Rechnung 2022 hin. Der Personalaufwand ist in diesen 2 Jahren um 1,8 Mio. Franken gestiegen. Dies ist unter anderem auf die allgemeine Teuerung, die Teilrevision des Pensionskassengesetzes, eine Stellenaufstockung in der Verwaltung, die Schaffung einer Teilzeitstelle im Feuerwehrwesen sowie die Lohnkosten mit der Übernahme des Forum Landquart zurückzuführen. Mit der Nachfolgeregelung des langjährigen Forst- und Werkleiters, wurde im

Jahre 2021 vom Gemeindevorstand eine Betriebsanalyse des Forst- und Werkbetriebes in Auftrag gegeben. Die Aufgaben sind in den letzten Jahren in beiden Bereichen stark gestiegen. Die Unterhaltsarbeiten der gemeindeeigenen Anlagen werden immer mehr. Die Betriebsanalyse hat dies klar aufgezeigt. Daher wurde die bisherige Stelle des Forst- und Werkleiters in eine Betriebsleitung Forst- und Werkbetriebe und eine neue Stelle Betriebsleiter Werkbetrieb aufgeteilt. Diese Aufstockung wurde schon ins Budget 2022 aufgenommen, jedoch erst in diesem Jahr umgesetzt. Des Weiteren wurden die Löhne im Werk- und Forstbetrieb auf das Budget 2024 an die Arbeitsmarktsituation angepasst. Die Löhne der Lehrkräfte steigen durch Pensums Erhöhungen. Im laufenden Schuljahr werden über 1'000 Kinder beschult. Die einzelnen Positionen setzen sich wie folgt zusammen:

• Teuerung 2023 über alle Funktionen von 2.6 %	+363'208.-
• Teuerung 2024 über alle Funktionen von 1.5 %	+208'829.-
• Revision Pensionskasse GR über alle Funktionen (Arbeitgeberbeiträge)	+192'395.-
• Gemeindeverwaltung Stellenaufstockung 150 %.	*+229'308.-
• Feuerwehr Materialwart 50 %	*+33'010.-
• Schulleitung und Schulverwaltung Aufstockung	*+78'229.-
• Forum Landquart strategische Neuausrichtung	*+329'891.-
• Werkbetriebe Aufstockung und Lohnklassen Anpassung	*+286'554.-
• Löhne Lehrkräfte alle Stufen Aufstockung	*+663'849.-

*Teuerung eingerechnet

Im Anschluss informiert der Präsident über den Transferaufwand welcher die ambulante Krankenpflege mit Spitex, die familienergänzende Kinderbetreuung sowie die Finanzierung der stationären Kinderschutzmassnahmen beinhaltet. Bei den Gesamtsteuererträgen wird mit Einnahmen von 26,19 Mio. Franken und mit einer Abnahme von rund 253'000 Franken gerechnet. Die Steuereinnahmen natürliche Personen wurden mit einem Steuerfuss von 95 % der einfachen Kantonssteuer budgetiert. Der Gemeindevorstand rechnet Gesamteinnahmen von 16,67 Mio. Franken und mit Mehreinnahmen von rund 600'000 Franken. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern jur. Personen rechnet der Gemeindevorstand mit Einnahmen von 4,5 Mio. Franken und Mehreinnahmen von rund 500'000 Franken. Bei den Grundstückgewinnsteuer, Handänderungssteuern und Liegenschaftssteuern werden Mindereinnahmen von rund 1,3 Mio. Franken budgetiert. Wie bereits erwähnt, konnte können die Industriellen Betriebe Landquart an die Gemeinde keine Konzessionsgebühr abliefern. Aus dem Finanz- und Lastenausgleich sollte die Gemeinde einen Betrag von rund 4,5 Mio. Franken erhalten. Dieser ist gestiegen und weist auf eine Verschlechterung der Gemeindefinanzen hin. Auch der Finanzaufwand steigt um rund 132'000 Franken. Aus der Liegenschaft Krone erwirtschaftet die Gemeinde rund 63'000 Franken weniger, da die Liegenschaft zurzeit nicht vollständig vermietet ist. Der Gemeindevorstand prüft die Umnutzung der ehemaligen Spitexräume in Wohnungen.

In der Diskussion erkundigt sich ein Teilnehmer, wie hoch die juristischen Beratungskosten der Gemeinde budgetiert wurden. Im Weiteren möchte er wissen, warum im Gemeindebauamt bereits wiederum eine Stelle budgetiert wurde. Erst vor wenigen Jahren wurde das Bauamt um eine Vollzeitstelle aufgestockt. Er habe das Bauamt während 12 Jahren als Gemeindevorstandmitglied mit zwei Vollzeitstellen geführt. Er habe nie Schwierigkeiten gehabt. Heute seien die juristischen Beratungskosten sehr hoch. Zudem dritten habe er bei der Verwaltung angemeldet, dass für eine sachliche Diskussion an der Versammlung einer

Grafik über die Anzahl Baugesuch seit dem Jahre 2012 gezeigt werde. Der Präsident verweigert das Aufzeigen der Grafik und hält fest, dass im Bauamt nicht nur Baugesuche zu behandeln sind. Für die juristische Beratung der Gemeinde sind 65'000 Franken budgetiert worden. Darin sind auch die Beratungen im Baubereich enthalten. In Sachen Arbeitsbelastung weist der Präsident darauf hin, dass die auch die Betreuung des Wasser- und Abwasserleitungsnetzes sowie der gemeindeeigenen Liegenschaften über das Bauamt erledigt werde. Im Bereich Ortsplanung sei das Bauamt ebenfalls stark gefordert. Die Umsetzung des eidgenössischen Raumplanungsrechts beanspruche das Bauamt stark. Auch das Thema Energiestadt werde zum grössten Teil über das Bauamt abgewickelt. Im Weiteren sei ein Mitarbeiter beim Bauamt für die EDV-Betreuung in Rathaus zuständig. Ein Teilnehmer möchte, dass der Entscheid bis nach den Gemeindevorstandswahlen im Jahr 2024 verschoben wird. Namens der SVP-Ortspartei wird der Antrag gestellt, die Stelle beim Bauamt aus dem Budget zu streichen. Nach den Wahlen im Jahre 2024 würde eine neue Führungsmannschaft die Geschicke der Gemeinde führen. Die SVP ist der Meinung, dass die neue Führungsmannschaft die entsprechenden organisatorischen Massnahmen wie weitere Personaleinstellungen und Strukturanpassungen an die Hand nehmen soll. Im Anschluss werden verschiedene Voten für oder gegen die Streichung abgegeben und darauf hingewiesen, dass die Gemeinde in verschiedenen Positionen massive Kostensteigerungen budgetiert habe. Der Kostensteigerung müsse Einhalt geboten werden. Diese müssten vom Steuerzahler finanziert werden, welcher auch noch mit erhöhten Krankenkassenbeiträgen, Mieten usw. belastet werde. Ein Teilnehmer stellt den Antrag, dass die Funktion 021 (Gemeindeverwaltung) bei 2'526'400 Franken eingefroren wird. Dies entspricht dem Aufwand im Budget 2023. Zum Zweiten sollen die Lohnkosten in der Funktion Werkbetriebe bei 1'872'700 Franken eingefroren werden, was ebenfalls der Budgetposition im Jahre 2023 entspricht. Ein Versammlungsteilnehmer weist darauf hin, dass dieser Antrag nicht umsetzbar ist. Die Gemeinde kennt das System Globalbudget nicht. Wenn die Versammlung im Budget Anpassungen vornehmen will, muss sie die Position klar bestimmen. Ansonsten wisse der Gemeindevorstand nicht, wo er Änderungen vornehmen muss. Gemäss dem Antragsteller könne der Gemeindevorstand sehr wohl Kürzungen in einzelnen Positionen vornehmen. Er passt den Antrag soweit an, dass in der Funktion 021 (Gemeindeverwaltung) die Löhne des Verwaltungs-/Betriebspersonals bei 1'656'300 Franken eingefroren werden. Dies entspricht der Budgetposition 2023. Im Anschluss werden noch Voten zum Antrag abgegeben. Danach lässt der Präsident über den Antrag abstimmen. Das Einfrieren der Löhne des Verwaltungs-/Betriebspersonals in der Funktion Gemeindeverwaltung bei 1'656'300 Franken wird abgelehnt. Ein Versammlungsteilnehmer erneuert seinen Antrag, dass die zusätzliche Stelle beim Bauamt aus dem Budget 2024 gestrichen und damit nicht bewilligt wird. Der zukünftige Gemeindevorstand soll dann die Angelegenheit überprüfen. Dazu werden wiederum einige Voten abgegeben. Danach lässt der Präsident über den Antrag abstimmen:

Frage	Ja	Nein
Wer stimmt der Streichung der Stelle beim Bauamt zu?	46	53

Die Diskussion zur Erfolgsrechnung der Gemeinde wird nichtmehr gewünscht.

Budget Investitionsrechnung der Gemeinde

Ausserhalb der auf der Folie aufgelisteten Investitionen über knapp 7,2 Mio. Franken, welche im Vergleich zum Vorjahr höher sind, weist der Präsident darauf hin, dass verschiedene Vorhaben, welche schon im Budget 2023 genehmigt wurden, sich verzögert haben und deshalb erneut in Budget 2024 aufgenommen wurden. Es sind dies:

- Heizungsersatz Rathaus,
 - Sanierung Schiessanlage „Eichrank“ in Igis,
 - Projektwettbewerb Schulstandort Rüti,
 - Beschaffung der interaktiven Wandtafeln,
 - Beitrag an den Dorfplatz Igis,
 - Gemeindebeitrag an den Sanierungskosten Aufbahnhalle kath. Kirche Landquart.
- Im Bereich Feuerwehr wurde ein Betrag von 150'000 Franken für die Detailprojektierung für die Gebäudeerweiterung ins Budget aufgenommen. Für den Wechsel der Beleuchtung beim Fussballplatz 2 und 3 auf LED sind 150'000 Franken budgetiert worden. Im Bereich Verkehr sind für ordentliche Strassensanierungen 525'000 Franken, die Ausstattung der Bahnhofstrasse 50'000 Franken, für die Schulwegsicherung 30'000 Franken, für die Fussweganbindung der Station Ried 100'000 Franken und für die Sanierung der Mühlbachbrücke 125'000 budgetiert worden. An die Mühlbachbrücke leistet die Gemeinde Zizers einen Beitrag von 50 %. Für die Sanierung der Feuchtbiotope wurden 90'000 Franken, für die Restkosten der Melioration Mastrils 162'000 Franken, für die Wasserversorgung in der Alp Calanda 25'000 Franken und für das Feldwegkonzept 1,26 Mio. Franken budgetiert.

Zu Schluss zeigt der Präsident anhand einer Folie die Rechnungsergebnisse der Gemeinde in den Jahre 2016 bis und mit dem Budgetjahr 2024 auf.

In der Diskussion verlangt ein Teilnehmer nochmals das Abstimmungsergebnis betreffend die Streichung der Stelle beim Gemeindebauamt. Gemäss dem Präsidenten wurde der Antrag abgelehnt. Der Teilnehmer verlangt eine „Nachzählung“ (neue Abstimmung), was vom Präsidenten abgelehnt wird.

Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2024 der Gemeinde, bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung, unter Berücksichtigung der Streichung des Projektierungskredites Schulstrasse Nord, mit 76 Ja zu 13 Nein-Stimmen.

Steuerfuss

Zum Gemeindesteuerfuss macht der Gemeindepräsident nachstehende Ausführungen:
Im Jahr 2016 senkt die Gemeinde den Steuerfuss um 5 % auf 95 % der einfachen Kantonssteuer. Die letzten Rechnungsabschlüsse waren durchwegs positiv. Die Gemeinde konnte vor allem bei den Steuererträgen profitieren. Per September 2023 erwartet das SECO, für die Schweizer Wirtschaft im 2023 und 2024 ein deutlich unterdurchschnittliches Wachstum. Mit den geplanten Investitionen ist es, aus Sicht des Gemeindevorstands notwendig, am Steuerfuss von 95 % festzuhalten. Nach wie vor soll auch weiterhin haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgegangen werden. Das Ziel des Gemeindevorstands ist es, trotz der anstehenden hohen Investitionen, den Steuerfuss konstant zu halten. Er will sich auch nicht zu stark verschulden um den Nachfolgern keinen Schuldenberg zu hinterlassen. Zum Rechnungsabschluss 2023 informiert der Präsident, dass die Einkommens- und Vermögenssteuern das Budget 2023 übertreffen dürften. Grund dafür ist, dass sich die Wirtschaft nach COVID deutlich schneller erholt hat als erwartet und die Auswirkungen der Ukraine-Krieges und der Strommangellage nicht, wie vorausgesagt, eingetreten sind. Bei den Sondersteuern dürfte das Budget 2023 auch übertroffen werden, da die Gemeinde wiederum von ausserordentlichen Geschäftsfällen profitiert.

Finanzplan

Anhand einer Folie wird der Finanzplan bis ins Jahr 2028 aufgezeigt. Dabei geht der Gemeindevorstand nur von jetzt bekannten Zahlen und Investitionen aus. Trotz jährlicher Überarbeitung ist dieser mit Unsicherheiten behaftet. Letztes Jahr hat der Gemeindevorstand noch mit hohen Aufwandüberschüssen gerechnet. Im Planjahr 2025 wird bei gleichbleibendem Steuerfuss noch mit einem Aufwandüberschuss gerechnet. Für die Planjahre 2026 - 2028 rechnet der Gemeindevorstand mit leicht steigenden Ertragsüberschüssen. Bei den Steuererträgen der natürlichen Personen wird in den Planjahren 2025 - 2027 mit einem Zuwachs von 2 %, ab 2028 mit einem Zuwachs von 1.5 % gerechnet. Bei den juristischen Personen wird in den Planjahren 2025 - 2027 mit einer Zunahme von 1 % gerechnet. Im Finanzplan sind die Auswirkungen der kantonalen Steuerrevision und des Schulgesetzte, welches per 1. Januar 2026 in Kraft treten soll, noch nicht berücksichtigt, da diese noch in der Vernehmlassung sind. Die Nettoinvestitionen betragen in den Jahren 2024 - 2028 durchschnittlich 6.9 Mio. Franken pro Jahr. Dazu gehören natürlich die Projekte, welche der Gemeindeversammlung heute präsentiert wurden. Ein wesentlicher Teil entfällt auf die Agglomerationsprogramme, welche die Gemeinde die nächsten Jahre beschäftigen werden. Auch die jährlichen Investitionen ins Strassennetz, das Feldwegkonzept, Sanierung Wurftaubenschiesanlage, Schulanlage Rüti, Erweiterung Feuerwehrlokal und diverse Ersatzanschaffung von Fahrzeugen in den Bereichen Feuerwehr und Forst- und Werkbetriebe sind in diesem Investitionsvolumen enthalten. Der Investitionsplan wurde vom Gemeindevorstand im Juni 2023 ausführlich besprochen und priorisiert. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte optimal bei 100 % liegen. Durch das hohe Investitionsvolumen und die budgetierten Aufwandüberschüsse, welche direkten Einfluss auf diesen Wert haben, wird die Gemeinde dies leider nicht erreichen. Das langfristigen Fremdkapital beläuft sich aktuell auf 43 Mio. Franken. Um kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken musste die Gemeinde 3 Mio. Franken aufnehmen. Finanziell steht die Gemeinde zurzeit gut da, aber die Verschuldung darf nicht ins Unermessliche steigen.

Im Jahr 2013 war die Gemeinde mit 44.5 Mio. Franken verschuldet. Bis ins Jahr 2019 konnte die Schuld auf 38,0 Mio. Franken reduziert werden. Durch die hohe Investitionstätigkeit ist die Verschuldung wieder auf 46 Mio. Franken angestiegen. Gemeindevorstand und Verwaltung sind nach wie vor bestrebt mit den Finanzen haushälterisch umzugehen.

Der Gemeindevorstand beantragt der Versammlung, aufgrund des präsentierten Budgets und dem Finanzplan, den Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2024 bei 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Die Diskussion wird nicht erwünscht. Dem Antrag des Gemeindevorstands, den Gemeindesteuerfuss 2024 bei 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

2023-11

027.03.

Gemeindeversammlungen

Varia und Umfrage

Information über den Stand der Nutzungsplanung

Der Präsident orientiert, dass die Vorprüfung der Revision der Nutzungsplanung noch in diesem Jahr von Amt für Raumplanung mit Ergebnis retourniert werden soll. Der Planer informiert über die geleisteten Arbeiten und die Ziele und Vorgaben in der Nutzungsplanung. Das weitere Vorgehen sieht wie folgt aus:

1. Quartal 2024	Aufarbeitung Ergebnisse kantonale Vorprüfung und Bereinigung Entwurf Gesamtrevision.
Ende 1. Quartal / Anfangs 2. Quartal 2024	Start Mitwirkungsverfahren mit Möglichkeit für Öffentlichkeit, sich zur Planung zu äusseren.
Anschliessend	Behandlung der Eingaben und Ausarbeitung des Revisionsentwurfs.

Grundwasserpumpwerk Viertellöser

Die Departementsvorsteherin informiert über den Stand im Projekt sowie die Ziele im Grundwasserpumpwerk Viertellöser. Das Projekt soll zusammen mit der Politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde Zizers umgesetzt werden.

Forum Landquart

Die Departementsvorsteherin stellt der Versammlung den neuen Betriebsleiter des Forum Landquart Andres Hartmann vor.

Aus der Versammlung meldet sich ein Teilnehmer und bemängelt, dass in den Untergrundcontainer der Gemeinde Abfallsäcke ohne Gebührenmarke entsorgt werden. Der ersucht dem Problem Beachtung zu schenken.

Eine weitere Person erkundigt sich über das Auszahlungsverfahren bei den Förderbeiträgen im Energiebereich. Das zuständige Gemeindevorstandsmitglied, beantwortet die Frage.

Evoiting

Die Gemeinde macht als Testgemeinde am Projekt E-Voting mit. Am Abstimmungstermin vom 9. Juni 2024 können die Stimmbürger erstmals von der Möglichkeit der elektronischen Abstimmung Gebrauch machen.

Zum Schluss gratuliert der Gemeindepräsident dem Frauenverein Igis zum Gewinn des Nachhaltigkeitspreises von Prix benevol.

Um 22:50 Uhr kann der Gemeindepräsident die Versammlung mit Glückwünschen für das neue Jahr schliessen.

Gemeindevorstand Landquart

Präsident:

Gemeindeschreiber:

S. Föhn

F. Niggli